

Vier-Länder-Internet-Wettbewerb „Wir und unsere Nachbarn“

Wie alles begann: Unser Geolehrer, Herr Seiffert, machte uns auf diesen Wettbewerb aufmerksam. Es klang gar nicht mal so schlecht, so beschlossen wir - Zsófi, Emese, Norbi und Gábor; 11b-da mitzumachen. Als Namen wählten wir. *Geoküken* ☺

Lange Monate verbrachten wir vor dem Monitor, und wir lernten sehr viel über die Teilnehmerländer: die Slowakei, Slowenien und Kroatien. Diese Internetrunde war so eine Art Ausscheidungsrunde, und die besten 15 Teams wurden nach Budapest eingeladen. Wir erwarteten es nicht, aber wir waren doch noch bei den besten dabei. Als Aufgabe mussten wir ein Plakat zu Slowenien anfertigen. Wir arbeiteten lange Stunden daran, bis es endlich die richtige Form hatte. Die Küken durften natürlich nicht fehlen.

Am 23. November machten wir uns auf den Weg in die Hauptstadt. Die Zugreise war ein bisschen langweilig, aber das gehört dazu...

Endlich in Budapest! Das erste positive war, das wir uns nicht verlaufen haben ☺ Bis 18 Uhr mussten wir in der Kroatischen Schule sein. Eine kurze Besprechung, und danach endlich Abendessen! Wir aßen im IKEA- schmeckte sehr lecker, das peinliche war nur, das 30 Jugendliche den Ausgang nicht fanden...

Die Nacht war ruhig, da jeder erschöpft war.

Am nächsten Tag ging der Wettbewerb los. In der ersten Hälfte präsentierten wir unser „kükisch gutes“ Plakat- die Idee gefiel den Erstellern des Wettbewerbs sehr! ☺ Die zweite Aufgabe war es, einen Dialog zu machen. Situation: Planung und Reise nach Slowenien.

Ich fand es sehr gut, das die Aufgaben Kreativität erforderten, und nicht nur das Wissen getestet wurde.

Nach dem Mittagessen gaben sie die Ergebnisse bekannt.(wie zu erwarten war, haben die Budapester alles gewonnen...)

Die Hauptsache war, das wir mächtig viel Spaß an der Sache hatten! Wir lernten viele nette Leute kennen, mit denen wir in Kontakt bleiben werden.

Nach dem Wettbewerb besichtigten wir Budapest: das Parlament, die Burg mit der Fischerbastei und natürlich die Hauptattraktion: das Mammut ☺ Gegen 19 Uhr waren wir im „Kaláka“-Konzert- eine Richtung für sich

Nach diesem langen Tag war jeder tot müde, so konnten wir am Sonntag morgen kaum aufstehen. Noch ein gemeinsames Frühstück, dann hieß es: Abschied nehmen! ☺

Weil wir keinen Zug nach Hause hatten, vergnügten wir uns noch im Árkád.

So um 8 Uhr fielen wir endlich in unser eigenes Bett. Dieses Wochenende war ein cooles Erlebnis, was wir nie vergessen werden! DANKE!!!!

Emese Kovács 11b
Zsófia Doma 11b

